

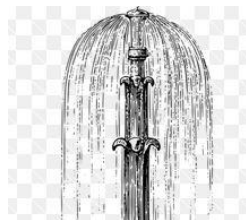
Die Perle „Urgrund“

„Urgrund“ bezieht sich auf den Ort, das Feld, aus dem alles Sein entsteht. Deshalb ist es das mir liebste Synonym für das weit gebräuchlichere Wort „Gott“. Der ist mir zu persönlich, zu männlich; Urgrund hingegen vereint für mich alle Geschlechter, denn letztlich gehen sie ja daraus hervor.

Vernachlässige diese schweigende Hingabe der Liebe nicht. Sei also um Gottes willen vorsichtig auf diesem Weg und quäle dich nicht ab, weder mit Nachdenken noch mit Vorstellungen, denn trotz aller Mühe wirst du damit deinem Ziel nicht näherkommen. Lass Sinne und Verstand ruhen. – Du wirst Gott als die Liebe erkennen. Geistig eins geworden in der Liebe, wirst du ihn unverhüllt in der innersten Tiefe deines Geistes erfahren. Völlig entblößt von deinem Selbst und einzig in ihn gehüllt, wirst du erkennen, wie er ist, ohne Trübung durch Glücksempfindungen, wären es auch die beglückendsten und höchsten, die auf Erde möglich sind. Dieses Erkennen ist dunkel, weil es in diesem Leben so sein muss. Doch in der klaren Lauterkeit deines ungeteilten Herzens, fern vom Wahn und Irrtum, dem jeder ausgesetzt ist, wirst du spüren und erkennen, fern jeder Täuschung, dass es Gott selbst ist, so wie er wirklich ist. Der Mystiker der „Wolke des Nichtwissens“



Gott ändert von Augenblick zu Augenblick sein Gesicht. Glückliche, wer ihn hinter jeder seiner Masken erkennen kann! Bald ist er ein Glas klaren Wassers, bald ist er ein Sohn, der uns vom Schoß hüpft, oder eine bezaubernde Frau oder ganz einfach ein kleiner Morgenspaziergang. Nikos Kazantzakis, Alexis Sorbas



Die spirituelle Reise dreht sich allein ums Verlieren. Es geht darum, alles zu verlieren. Und es ist nur für die Mutigen. Es geht darum, auf die Angst einflößendste Art und Weise nackt zu werden, auf die man überhaupt nackt werden kann. Abdi Assadi



*„Nicht ein Traum, sondern eine tiefe, tiefe Erinnerung ist es, die uns in der Berührung des Heiligen anfällt und immer aufs Neue unsere Sehnsucht erzeugt. Und im Namen der Wahrheit bleibt uns nichts anderes mehr zu tun, als den ganzen Inhalt dieser Sehnsucht zu finden und zu befolgen. Denn die erkannte, die nicht mehr verdrängte und nicht mehr verkitschte Sehnsucht ist der Wegweise in die heilige Heimat.“
Dieter Duhm*

